

Präsident des Bundesrates
Mag. Christian Buchmann
Parlament
1017 Wien

Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin für Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.103.086

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)3838/J-BR/2021

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3838/J-BR betreffend "Was tun, wenn das Internet zerreißt?", welche die Abgeordneten Korinna Schumann, Kolleginnen und Kollegen am 9. Februar 2021 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 18 der Anfrage:

1. *Gibt es einen konkreten Anlassfall, um die Frage eines Netz-Blackouts zu untersuchen?*
 - a. *Wenn ja: Welchen?*
 - b. *Wenn ja: Geben Sie bitte konkrete Informationen zu dem Anlassfall (Datum, Ort, Sachverhalt, etc.)*
 - c. *Wenn nein: Aus welchem Grund wird dieses Szenario jetzt verstärkt bearbeitet?*
2. *Wie hoch sind die Gesamtkosten für das jetzt durch KIRAS gestartete Projekt "ISIDOR"? Aus welchen Budgetmitteln werden diese gedeckt?*
3. *Liegen Ihnen bereits Erkenntnisse aus dem Projekt "ISIDOR" vor?*
 - a. *Wenn ja: Welche?*
 - b. *Wenn nein: Bis wann ist mit ersten Erkenntnissen zu rechnen?*
4. *Welche Maßnahmen sind von Seiten Ihres Ministeriums für den Fall eines Netz-Blackouts geplant?*
5. *Welche Maßnahmen setzen Sie bzw. Ihr Ministerium, um Österreich bestmöglich vor einem Netz-Blackout zu schützen?*
6. *Existieren Zahlen, die eine Abschätzung des Risikos eines Netz-Blackouts zulassen?*
 - a. *Wenn ja: Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit eines flächendeckenden NetzBlackouts:*
 - i. *In einem einzelnen Bundesland bzw. maximal drei Bundesländern?*

- ii. *Im gesamten Bundesgebiet?*
- iii. *In Teilen Europas?*
- iv. *In ganz Europa?*
- v. *Weltweit?*

b. *Wenn ja: Nennen Sie bitte die Quelle der Zahlen und den Ort, wo diese abgerufen werden können.*

c. *Wenn nein: Auf welche Quellenlage stützen Sie sich dann?*

7. *Gibt es für den Fall eines Netz-Blackouts eine staatliche Backbone-Strategie?*

- a. *Wenn ja: Wie konkret gestaltet sich diese?*
- b. *Wenn ja: Wie rasch ist diese verfügbar?*
- c. *Wenn ja: Welche Ressourcen sind für deren Schaffung und Inbetriebnahmen erforderlich und sind diese dauerhaft verfügbar?*
- d. *Wenn ja: Welche Zeitspanne kann mit dieser Ersatz-Infrastruktur überbrückt werden, bevor auch diese zusammenbricht?*

8. *Ist Österreich im Besitz von Internetadressen oder sind diese mit einem Totalzusammenbruch unwiederbringlich verloren?*

9. *Das sogenannte Staatsgrundnetz, das völlig - etwa auch von der öffentlichen Energieversorgung - funktionierte, ist seit 2001 nicht mehr vorhanden. Denken Sie an eine Wiedereinführung eines solchen Netzes?*

- a. *Wenn ja: Wie sieht die konkrete Umsetzung aus?*
- b. *Wenn ja: bis wann?*
- c. *Wenn nein: Warum nicht?*

10. *Welche Backup-Maßnahmen existieren aktuell für ein Netzblickout?*

11. *Welche Backup-Maßnahmen sind für ein Netz-Blackout geplant und bis wann werden diese umgesetzt?*

12. *Wieso gibt es laut KIRAS-Homepage keine Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung?*

13. *Wäre es mit Blick auf die Einsatzbereitschaft in einem Krisenfall nicht dringend erforderlich das Bundesheer und somit auch das Bundesministerium für Landesverteidigung in die Planung einzubeziehen?*

14. *Welche Kommunikationsmittel stehen für den Fall eines Netz-Blackouts oder eines totalen Blackouts zur Verfügung?*

- a. *Wenn ja: Wer ist mit der Einrichtung der Kriseninfrastruktur betraut?*
- b. *Wenn ja: Wie rasch kann ein flächendeckendes Krisenkommunikationsnetz errichtet werden und für welche Zeitdauer kann es das reguläre Netz ersetzen?*
- c. *Stehen für den Fall eines Totalausfalls der digitalen Kommunikationsinfrastruktur analoge Kommunikationsmittel zur Verfügung? Falls ja: Nenne sie diese bitte vollständig.*

15. Ist Österreich auf ein Blackout oder ein Netz-Blackout vorbereitet?
 - a. Wenn nein: Warum nicht?
16. Wie beurteilen Sie mit Blick auf die Bedenken in der COVID-Krise die Lage bei der Versorgungssicherheit bei einem Netz-Blackout? Ist die Versorgungssicherheit der ÖsterreicherInnen in solch einem Fall gegeben?
 - a. Wenn ja: Wie lange kann die Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser aufrecht erhalten werden?
 - b. Wenn ja: Wie lange kann die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs aufrecht erhalten werden?
 - c. Wenn ja: Wie lange kann die Versorgung mit Medikamenten und medizinischen Produkten aufrecht erhalten werden?
 - d. Wenn ja: Wie lange kann die Energieversorgung und die Versorgung mit Betriebsmitteln für Verkehrsmittel aufrecht erhalten werden?
 - e. Wenn ja: Wie lange kann der öffentliche Verkehr aufrecht erhalten werden?
 - f. Wenn ja: Wie lange kann das Gesundheitssystem aufrecht erhalten werden?
 - g. Wenn nein: Wieso nicht?
 - h. Wenn nein: Was werden Sie unternehmen um das zu ändern?
17. Können Sie bei einem Zusammenbruch der digitalen Kommunikation die Sicherheit von Kraftwerken, insbesondere von Kernkraftwerken an den Grenzen Österreichs, garantieren?
 - a. Wenn ja: Auf Basis welcher konkreten Fakten?
 - b. Wenn nein: Warum nicht?
 - c. Wenn nein: Was werden Sie konkret dagegen unternehmen?
18. Ist es mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln möglich, nach einem Zusammenbruch der bestehenden Infrastruktur, ein deutschsprachiges Intranet aufrechtzuerhalten?
 - a. Wenn ja: Für wie lange?
 - b. Wenn ja: Welche Mittel stehen Ihnen dafür zur Verfügung und wie rasch können diese eingesetzt werden?
 - c. Wenn nein: Was werden Sie dagegen unternehmen?

Die in der Anfrage angesprochenen Maßnahmen zur Netz-Blackout-Vorsorge in Österreich stellen eine Querschnittsmaterie dar, sodass nicht für alle Fragen eine eigene Ressortzuständigkeit besteht. Daher ist ergänzend auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 3839/J-BR durch die Frau Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Nr. 3840/J-BR durch die Frau Bundesministerin für Landesverteidigung und Nr. 3841/J-BR durch den Herrn Bundesminister für Inneres zu verweisen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts "ISIDOR - Folgen einer langandauernden und großflächigen Einschränkung der Internet-basierten Dienste und Infrastrukturen" des österreichischen Forschungsprogramms für Sicherheitsforschung "KIRAS" wird vom Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften das Thema eines Netz-Blackouts aus dem Blickwinkel der Cyber-Resilienz untersucht. Es soll erforscht werden, mit welchen Abhängigkeiten und Kaskadeneffekten man es im Ereignisfall zu tun hätte, welche Folgen die Inkraftsetzung von Notfallplänen hätte, und ob und ab wann es zu Versorgungsgängen kommen könnte. Damit sollen die Grundlagen dafür geschaffen werden, dass das staatliche Krisen- und Katastrophenschutzmanagement sich auf eine derartige Situation vorbereiten kann.

Entscheidend in "ISIDOR" ist die umfassende Einbindung insbesondere von Vertreterinnen und Vertretern des SKKM, der Betreiber kritischer Infrastruktur und der Länder, wobei die erwarteten Ergebnisse der Studie dem SKKM als Basis zur Weiterentwicklung des Resilienz-Managements in den Jahren 2022 und folgende dienen werden.

Mit dem Projektantrag "ReaGtSion - Resilienzbedarfsermittlung von Gütern und Services österreichischer Schlüsselindustrien" im Rahmen des österreichischen Forschungsprogramms für Sicherheitsforschung "KIRAS" soll ein Projekt ermöglicht werden, das die Einflussfaktoren für Kritikalität und Vulnerabilität der Wertschöpfungsketten bzw. die korrespondierenden Wertschöpfungsnetzwerke für versorgungsrelevante Unternehmen, die kritische Güter und Dienstleistungen bereitstellen, identifiziert und Maßnahmen auf wirtschaftspolitischer und sicherheitspolitischer Ebene ableitet, die diesen möglichen Störungen vorbeugen sollen.

Darüber hinaus ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 4410/J zu verweisen.

Wien, am 9. April 2021

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

